

Kinder-Kurier

Eine Welt, viele Länder - Madagaskar

Liebe Familien,

es freut mich, dass der neue Kinder-Kurier euch wieder erreicht hat. Aktuell machen wir ja jede Woche eine kleine Weltreise, um fremde Länder zu entdecken und das Leben der Einwohner kennenzulernen. So waren wir letzte Woche „Down Under“ unterwegs und schauten uns Australien einmal genauer an.

Während die Flugreise nach Australien ganze 24 Stunden dauert, so sind wir heute „nur“ 10 Stunden mit dem Flugzeug unterwegs.

Hat man euch schon einmal dorthin gewünscht, wo der Pfeffer wächst? Falls nicht, schade eigentlich denn dieses Land ist wirklich schön anzusehen: Madagaskar.

Vielen vielleicht bekannt aus den gleichnamigen Animationsfilmen rund um den Lemurenkönig King Julien, hat dieses Land aber noch einiges mehr zu bieten als tanzende Lemuren. Was genau erfahrt ihr in der heutigen Ausgabe.

In der Hoffnung, dass es Euch allen gut geht, verbleibe ich mit lieben Grüßen und wünsche viel Spaß beim Stöbern.

In SEINER Verbundenheit

Steve Müller

Gemeindepädagoge Kirchenbezirk Meißen-Großenhain

Wie geht es dir denn heute? Male doch mal wieder einen Gefühlsfisch, zeige ihn deinen Eltern und sprech darüber. Gibt es einen Grund warum dieses Gefühl heute bei dir „oben auf liegt“?



WUSSTEST DU ...



... dass Madagaskar der größte Inselstaat Afrikas und gleichzeitig die viertgrößte Insel der Erde ist?

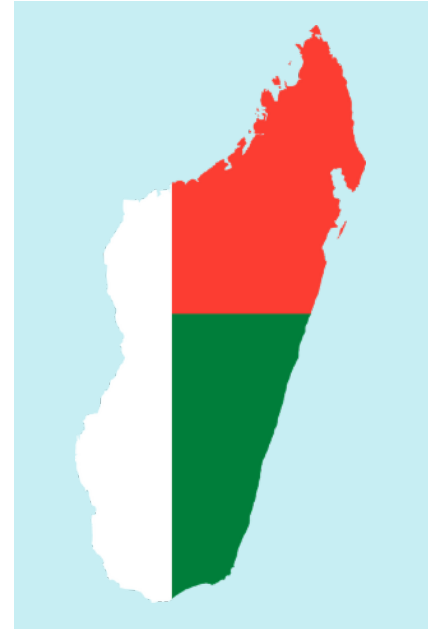
Madagaskar wird auch oft als „rote Insel“ bezeichnet. Das liegt an der rötlichen Erde, welche gerade in den weiten Steppen immer wieder zum Vorschein kommt.



1

Die Farben der madagassischen Nationalflagge stehen für:
Reinheit, Selbstständigkeit des Landes und Hoffnung
(weiß, rot, grün)

Wie sieht denn die deutsche Nationalflagge aus und wofür
stehen die einzelnen Farben? Findest du es heraus?



Reich und doch so arm

Was wisst ihr denn schon anhand der besagten Madagaskar-Filme
oder auch sonst so über das Land?

Hier ein paar Fakten und Zahlen rund um die rote Insel:

Größe	587.295 km ² (etwas größer als Frankreich und Belgien zusammen)
Einwohner	23,57 Millionen (knapp 200.000 Einwohner weniger als Australien)
Sprache	Malagasy und Französisch
Hauptstadt	Antananarivo
Unabhängigkeit	am 26.06.1960 (bis dahin war Madagaskar französische Kolonie)
Uhrzeit	In Madagaskar ist es 1 Stunde später als in Deutschland.
Währung	Ariary
Typisch madagassisch	„Mora-Mora“ das Motto der Einheimischen (immer mit der Ruhe)



Obwohl Madagaskar, ähnlich wie Australien, aufgrund seiner Abgeschlossenheit eine einzigartige und reiche Tier- und Pflanzenwelt besitzt, zählt es doch mit zu den ärmsten Ländern unserer Welt. Das liegt zum einen daran, dass es auf Madagaskar keine große Industrie gibt, wie beispielsweise bei uns in Deutschland. Ca. 80 % der Bevölkerung leben von der Landwirtschaft, um sich selbst und andere zu ernähren. Zum anderen war Madagaskar lange Zeit französische Kolonie, was zur Ausbeutung des Landes führte. Seit dieser Zeit versucht man das Beste daraus zu machen

und das Land aus der Armut zu führen. Dies gelingt aber nur sehr langsam und schleppend.

bunt, getarnt, tanzend...

Da sich Madagaskar schon früh in der Erdgeschichte vom heutigen Kontinent Afrika abspaltete, gibt es ähnlich wie in Australien auch hier eine einzigartige und vielseitige Pflanzen- und Tierwelt zu bestaunen.



Das wohl bekannteste Tier Madagaskars ist der Lemur. Vom Mausmakis mit 30g, bis zum Indir mit 10kg Körpergewicht, lassen sich 70 verschiedene Arten auf der Insel finden. Lemuren sind keine Affen, sondern zählen zu den Primaten. Übrigens, wenn Lemuren laufen oder hüpfen, sieht es schon sehr nach tanzen aus.

Auch sehr bekannt ist das Chamäleon. In den verschiedensten Farben und Mustern ist es auf Madagaskar zu finden (80 Arten). Vorausgesetzt man entdeckt sie, denn Chamäleons sind Meister der Tarnung, da sie ihre Farbe ändern können.



Die wohl bekannteste Pflanze Madagaskars ist der Baobab-Baum, auch Affenbrotbaum genannt. Diese bis zu 25m hohen Bäume sind wahre Wasserspeicher. Wenn es einmal regnet, saugen sie sich mit Wasser voll und überstehen somit auch sehr lange Trockenzeiten. Sie können bis zu 500 Jahre und älter werden und überstehen dank ihrer dicken Rinde sogar Waldbrände fast unbeschadet.

Das bekannteste Produkt, welches Madagaskar verkauft, ist Vanille. Da man sie nur alle 2 Jahre ernten kann und ihr Anbau sehr beschwerlich ist, kostet echte Vanille auch um einiges mehr. Und dennoch ist sie aufgrund ihres Aromas sehr beliebt.



Die Landschaft Madagaskars ist sehr vielseitig. Ganz gleich ob Regenwald, Savanne, Steppen oder weiße Sandstrände an den Küsten - alles lässt sich hier finden. Und das bei durchschnittlich warmen 25 Grad. Aufgrund dieses Klimas wachsen hier auch viele Gewürze, zum Beispiel auch der besagte Pfeffer.



SCHON GEWUSST?

Auf Madagaskar gibt es fast keine Raubtiere. Das Fossa zum Beispiel ähnelt von seinem Aussehen her einem Puma und ist eine Raubkatze. Mit gerade einmal knapp 40 cm Körperhöhe wird es dem Menschen nicht gefährlich, ernährt sich aber gern von Lemuren, welches es am Boden und in den Bäumen jagt.

2

Kennst du noch ein weiteres Tier unserer Erde, was solche einzigartigen Fähigkeiten hat wie beispielsweise das Chamäleon? Male es doch einmal auf und kommt darüber ins Gespräch.

Mit wenig leben und doch glücklich sein

Das nachfolgende Quiz gibt dir einen weiteren Einblick in das Leben auf Madagaskar. Viel Spaß.

1. In Madagaskar:

- a) gibt es keine Schulen. Die Kinder lernen von den Eltern.
- b) ist es jedem Kind selbst überlassen ob es zur Schule geht.
- c) gibt es Schulpflicht für alle Kinder.



2. In madagassischen Schulen sind Schuluniformen Pflicht.

- a) Stimmt
- b) Stimmt nicht

3. Die meisten Madagassen, die auf dem Land leben, wohnen in einfachen Stein-/Lehm- oder Strohhütten. Sie kochen ihr Essen ...

- a) über offenem Feuer.
- b) mit dem Elektroherd.
- c) mit einem Campingkocher.



4. Madagassische Eltern haben kein Geld um Spielzeug für ihre Kinder zu kaufen, darum ...

- a) schenken ihnen oftmals Touristen welches.
- b) helfen Kinder aus Langeweile bei der Hausarbeit mit.
- c) sind die Kinder erfinderisch und bauen sich ihr eigenes Spielzeug.

5. Wichtigstes Grundnahrungsmittel, was in großen Mengen selbst angebaut wird, ...

- a) sind Kartoffeln.
- b) ist Reis.
- c) ist Getreide, um Brot zu backen.



3

Nun hast du schon einiges über Madagaskar erfahren. Was denkst du so über dieses Land?
Gibt es vielleicht etwas, was wir voneinander lernen können?

Lösung:

1) c; 2) a; 3) a; 4) c; 5) b

Was wir voneinander lernen können

Auch wenn Madagaskar zu den ärmsten Ländern der Erde gehört, so können wir doch einiges von den Bewohnern lernen. Denn die Menschen sind nicht unglücklich mit ihrem Leben, sondern strahlen eine tiefe Freude und Gelassenheit aus.

1

Die Bevölkerung Madagaskars, welche sich aus 18 verschiedenen Stämmen zusammensetzt, ist überaus tolerant gegenüber Fremden. Niemand wird abgewiesen oder gemieden. Man wird mit einem Lächeln begrüßt. Mögen sie auch arm sein, für Madagassen ist es selbstverständlich, Fremde zum Essen einzuladen und sie freundlich zu behandeln.

2

„Mora-Mora“ - Immer mit der Ruhe, ist das Lebensmotto der Madagassen. Hektik, Eile oder vorschnelles Handeln sind ihnen regelrecht unbekannt. Man hat für alles genügend Zeit. Diese Gelassenheit und Entspannung in ihrem Alltag ist bewundernswert. Machen wir uns nicht oftmals viel zu viel Stress und (Zeit)Druck?

3

Madagassen leben im Hier und Jetzt. Sie planen nicht langfristig. Das sorgt dafür, dass beispielsweise Wälder gerodet werden um Reisfelder anzulegen. Nachhaltige Landwirtschaft oder Wiederaufforstung, wie bei uns in Deutschland kennen und nutzen sie kaum. Somit verschwinden immer mehr Lebensräume bedrohter Tiere und die Landschaft Madagaskars verändert sich immer mehr. Etwas was sie nur sehr langsam lernen, denn es ist schwer alte Gewohnheiten abzulegen.



Zeit für Kreatives

Ihr braucht:

2 Luftballons,
Füllung: z.B. runde
Reiskörner, Spielsand,
Mehl, Linsen ...
Flasche,
Trichter,
ggf. wasserfesten Stift,
Wollfäden

Wir nehmen uns heute einmal ein Beispiel an den madagassischen Kindern und basteln uns unser eigenes Spielzeug, einen „Wutball“.

Nimm dir eine leere Flasche und befülle sie mit einer passenden Menge an Mehl, Reis, Sand Man kann auch Mehl und Reis mischen. Für einen handballengroßen Ball, benötigt man ca. 2/3 einer Tasse, das entspricht ungefähr 200 ml. Puste einen Luftballon ein wenig auf und stülpe diesen über die Öffnung der gefüllten Flasche. Kippe nun die Flasche um, damit die Füllung in den Ballon gelangt. Sobald der Ballon

gefüllt ist, ziehe in VORSICHTIG! von der Flasche und halte dabei die Öffnung des Ballons zu. Ist der Ballon genug gefüllt, lasse nun ganz langsam die Luft



entweichen. Wirklich langsam, sonst gibt es eine Sauerei! Verknote anschließend den Ballon. Nun kannst du den überflüssigen Gummi oberhalb des Knotens abschneiden. Um den Knoten zu verbergen, kannst du einen zweiten Ballon nehmen, dessen Hals abschneiden und ihn über deinen Wutball stülpen. Dies sorgt für zusätzliche Stabilität und verhindert, dass dein Ball so schnell kaputt geht. Nun kannst du deinen Ball noch gestalten. Male ihm ein Gesicht oder klebe ihm mit ein paar Wollfäden Haare auf. Nun kannst du ihn kneten, werfen, mit mehreren Bällen jonglieren ...

Schon sind wir wieder am Ende des heutigen Kinder-Kuriers und zurück aus Afrika. Welche Eindrücke sind dir geblieben?

Nächste Woche erwartet dich eine neue Ausgabe auf den Homepages der Kirchengemeinden.

Hat dir der Kinder-Kurier gefallen? Hast du Fragen oder Ideen, worum es in den nächsten Ausgaben gehen könnte? Dann lass' es mich wissen.

Vielleicht schicken mir deine Eltern ja auch Fotos von deinen Wutbällen. Ich würde mich sehr darüber freuen.

Ich wünsche dir eine gute Zeit und bis hoffentlich nächste Woche.

Steve

Du erreichst mich unter steve.mueller@evlks.de